

Der Maulwurf hat Zahnweh

Tag der offenen Tür: Kinder entwickeln viel Kreativität in der Krombacher Musizierschule »Klangspiel«

KROMBACH. Bereits eine Stunde, nachdem in der Musizierschule »Klangspiel« in Krombach der Tag der offenen Tür begonnen hatte, standen die interessierten Besucher dicht gedrängt in den Unterrichtsräumen, um gespannt zu hören, was bereits kleine Kinder auf dem Klavier spielen können.

Ungeduldig warteten die jüngsten Besucher darauf, im Anschluss an die kurzen Konzerteinlagen der Klavierschüler, selbst im eigens eingerichteten Bärenzimmer aktiv zu werden. Besonders begehrt waren die Instrumente, mit denen man das Rauschen des Meeres, den Ruf von Eulen oder Elefanten oder das Quaken der Frösche nachahmen konnte – so verwandelte sich das Bärenzimmer innerhalb kürzester Zeit in einen einzigartigen Klangteppich, der nur dann unterbrochen wurde, wenn der Musikpädagoge Christoph Krüyer kurze Geschichten von Hasen und Nikoläusen mit den Kindern kreativ vertonte.



Mit viel Temperament zeigt die 5 Jahre alte Lily-Marie aus Albstadt, was sie bei dem Klavierpädagogen Christoph Krüyer schon alles gelernt hat.

Foto: Privat

Ein besonders stimmungsvoller Abschluss für Kleinkinder in den nur von unzähligen Kerzen beleuchteten Räu-

men glückte Konzertpianist Krüyer am Flügel mit seinem Klangmärchen »Wovon die Tiere im Winterwald träumen.«

Die »Klingspiel«-Schüler spielten zumeist Krüyers selbst komponierte Stücke. Eindrucksvoll war, was bereits Kindergartenkinder nach einem Jahr Unterricht dem Flügel entlocken. Krüyer erläuterte dabei einige Besonderheiten seiner eigens für Kleinkinder entwickelten Unterrichtsmethode. Witzige Übungsstücke wie »Katze und Maus« oder »Maulwurf mit Zahnweh« wurden ohne Scheu vorgetragen. Zu spüren ist, dass die Schüler sehr spielerisch ohne Druck an die Musik herangeführt werden.

Krüyer improvisierte meist gleichzeitig zu den Klaviervorträgen seiner Schüler am zweiten Klavier und erläuterte, wie er seine Schüler voranbringt. Das zeigte sich dann, als hochvirtuose Stücke von den älteren Schülern vorgetragen wurden. Auch die Vorträge von Mutter und Tochter oder

Geschwistern mit mehrhändigen Stücken ernteten begeisterten Beifall.

Philipps toller Auftritt

Sehr anrührend und mutig zugleich war der solistische Gesangsauftritt des siebenjährigen Philipp aus Kahl, der zur Einstimmung auf die Geschichte »Wovon die Tiere im Winterwald träumen« die ersten drei Strophen des Lieds »Der Mond ist aufgegangen« gesungen hat. Mit wunderbar zarter Stimme, nur bei Kerzenschein und neben einer schönen Mondlaterne, die sein Freund neben ihm gehalten hat, versetzte er das Publikum Strophe für Strophe mehr in die für das anschließende Klangmärchen nötige Stimmung. Mucksmäuschenstill hörten große und kleine Besucher dann zu, wie Christoph Krüyer das Märchen erzählte und aus dem Flügel seine Töne zauberte.

Musikalisch verabschiedete sich die Musizierschule mit einem brillanten Konzertstück für Klavier und Trompete. red